



KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

Info-Rundbrief Nr. 01/2018

Themen

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit
2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis
3. Neue Zeiten der offenen Sprachkursberatung der AWO in Geesthacht und Lauenburg
4. Neue Teammitglieder bei Diakonie und DRK
5. Einstieg in das Berufsleben: Sozial-Pädagogische Assistenz in Mölln und Qualifizierung zum Pflegehelfer
6. Kultur auf Dorf-Tour 2018/19
7. Hilfe für Helferkreise: Informationen, Fortbildungen und Termine

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit

Zu Beginn des neuen Jahres stehen die Jahresplanung und Erarbeitung der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und Ausrichtung in 2018 an, auch auf Grundlage der Auswertung der Regionalkonferenz im November, die in Kürze in einem geeigneten Format öffentlich gemacht wird.

„Kummerkasten“ für das Ehrenamt

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle noch einmal darauf, dass die Beratung und Weiterbildung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Kreis (seit 2017 aus Landesmitteln finanziert) in Verantwortung der **Ehrenamtsberatungsstellen** von AWO und Diakonie liegt. Wir aus der Koordinierungsstelle freuen uns sehr, dass Sie entweder als Privatperson, Helferkreis oder auch Amt bzw. amtsangehörige Gemeinde oder Stadt zunehmend den direkten Kontakt mit der Koordinierungsstelle suchen, wenn Sie Fragen aus dem Bereich Flucht und Asyl, aber auch integrationsorientierte Aufnahme, beschäftigen. Wir beraten Sie sehr gerne, versuchen mit Hinweisen und Tipps zu helfen oder Sie an die entsprechenden zuständigen Stellen weiter zu verweisen bzw. selbst dort nachzufragen. Dabei arbeiten wir sehr eng mit den beiden Ehrenamtsberatungsstellen in Nord- und Südkreis zusammen und tauschen uns regelmäßig zu allen Fragen aus. Wenden Sie sich also auch gerne direkt an unsere Kolleginnen Juliane Seidel und Kimberly Saß (Nordkreis : dezentrale-betreuung@kirche-LL.de Mobil: 0176 - 19 79 02 30) oder Ricarda Heil (Südkreis: ricarda.heil@awo-sh.de Mobil: 0160 – 71 22 851).

Alle weiteren Termine und wichtige Neuigkeiten zu der Arbeit der Koordinierungsstelle des Kreises sowie Informationen zur Kontaktaufnahme finden Sie auf der Internetseite der Koordinierungsstelle des Kreises www.kreis-rz.de/kosia. [Hier](#) sind auch die älteren Ausgaben des Rundbriefes eingestellt, falls Sie mal etwas nachlesen oder Interessierte darauf hinweisen möchten.

2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat die von den zugelassenen Trägern der Integrationskurse zu beachtenden Nebenbestimmungen geändert. Die Änderungen beziehen sich insbesondere auf das neue Zusteuerungsverfahren, das allerdings bei uns im Kreis noch nicht umgesetzt wird. Darüber hinaus werden die Träger eindeutiger als bislang zur Mitwirkung in örtlichen Integrationsnetzwerken verpflichtet. Konkretisiert werden auch die Meldepflichten der Kursträger gegenüber den Ausländerbehörden, den Jobcentern und den für den Vollzug des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Behörden. Entsprechende [Trägerrundschreiben](#) sind öffentlich einsehbar. Darüber hinaus wird das BAMF für Integrationskurse, die ab dem 01. Februar beginnen, ein neues

Verfahren zur Veröffentlichung von Kursdaten (Ort, Träger, Zeiten, freie Plätze u.a.) einführen. Die Veröffentlichung erfolgt dann nicht mehr über das Weiterbildungsportal „[KursNet](#)“ der Bundesagentur für Arbeit, sondern auf einem BAMF-Portal. Für bereits laufende Kurse gilt eine Übergangsfrist, d.h. auch weiterhin ist der Blick in „KursNet“ auf der Suche nach freien Integrationskursplätzen empfehlenswert. Wir werden im nächsten Rundbrief über weitere Einzelheiten informieren.

Im Rahmen „Deutschland Mit guten Ideen den Zusammenhalt stärken: 100 Ideen für Deutschlands Zukunft. Im Rahmen der **Initiative „Deutschland – Land der Ideen“** werden unter dem **Motto „Welten verbinden – Zusammenhalt stärken“** innovative Projekte gesucht, die Lebenswelten miteinander verbinden, die Bekanntes auf den Prüfstand stellen und dem Gemeinwohl dienen. Die Projekte sollen einen positiven Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen leisten. Bis einschließlich 20. Februar 2018 läuft der Bewerbungszeitraum für Projekte aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Umwelt, Bildung und Gesellschaft. Bewerben können sich Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken – ob Sozialunternehmer*innen, Firmen, Projektentwickler*innen, Kunst- und Kultureinrichtungen, Universitäten, soziale und kirchliche Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände, Genossenschaften oder private Initiator*innen online unter www.ausgezeichnete-orte.de. Eine Jury wählt dann die besten 100 Ideen aus.

Bereits im Dezember wurde der **Erlass zur „Anordnung zur Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen nach § 23 Abs. 1 AufenthG** für syrische Flüchtlinge, die eine Aufnahme durch ihre in Schleswig-Holstein lebenden Verwandten beantragen (Landesregelung - L-AAO) durch das Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration vom 28.8.2013 zum siebten Mal verlängert. Der Erlass wurde auf der Seite des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein (FRSH) veröffentlicht und Sie finden ihn im gesamten Wortlaut [hier](#).

Ebenfalls im Dezember haben sich Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern auf die Errichtung einer **gemeinsamen Abschiebungshafteinrichtung** geeinigt. Dazu wird Schleswig-Holstein (neben dem bereits bestehenden Ausreisegewahrsam am Flughafen Hamburg) eine Abschiebungshafteinrichtung in Glückstadt einrichten, die von den drei Ländern gemeinsam genutzt werden soll. Verantwortlich für den Betrieb der neuen Einrichtung wird Schleswig-Holstein sein. Die Pressemitteilung des Ministeriums dazu finden Sie [hier](#), eine Stellungnahme des Flüchtlingsrates [hier](#).

Über den **Stand der Asylverfahren vor den schleswig-holsteinischen Verwaltungsgerichten** wird regelmäßig informiert. Grafisch dargestellt und aufbereitet finden sich aktuelle Zahlen zur Entwicklung der Verfahren, über Art und Dauer der Verfahren sowie über einzelne Erfolgsquoten an dem Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgericht und dem Schleswig-Holsteinischen Obergericht. Außerdem werden dargestellt, welche personellen und organisatorischen Maßnahmen getroffen worden sind, um die seit 2014 kontinuierlich steigenden Eingänge im Asylbereich zu bewältigen. Bei der Bilanz im [1. Halbjahr 2017](#) wurde deutlich, dass am erstinstanzlich zuständigen Verwaltungsgericht innerhalb der 1. Jahreshälfte insgesamt schon mehr Verfahren eingegangen waren als im gesamten Vorjahr. Betrachtet man nun das gesamte [Jahr 2017](#) fällt auf, dass sich dieser Trend aus der ersten Jahreshälfte fortgesetzt hat. Die erheblich gestiegene Zahl der Eingänge ist unmittelbar abhängig von der Entscheidungspraxis des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Eine zunehmende Zahl negativer Entscheidungen dort führt zu einer steigenden Zahl der Klagen und Eilanträge bei Gericht.

Die Servicestelle Schleswig-Holstein startet die zweite **"Kultur macht stark"** Förderperiode (2018–2022) mit der neuen Projektkoordinatorin Kristin König. Sie wird auf der ebenfalls neuen Internetseite www.kulturmachtstark-sh.de über die grundlegenden und aktuellen Informationen zu dieser und zu weiteren Fördermöglichkeiten informieren. Zusätzlich besteht das Angebot, Informationsveranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein durchzuführen, von dem auch unser Kreis Gebrauch machen wird. Die Termine und Orte werden über den Info-Rundbrief und die Internetseite rechtzeitig bekannt gegeben.

Neue Angebote für Kindertagesstätten im Kreis Herzogtum Lauenburg

Wie wichtig die Qualität und Nutzung einer Kita insbesondere auch für neuzugewanderte Kinder ist, wurde vielfach in Studien nachgewiesen, zuletzt in der aktuellen [DIW Studie](#). Dabei spielt auch der Kontakt zu den Eltern eine bedeutende Rolle. Anders als allgemeinbildende Schulen, die auf eine Förderung des Landesbildungsministeriums zurückgreifen können, haben Kindertagesstätten bislang keine institutionalisierte Möglichkeit, sich Hilfe bei der

Kommunikation mit Eltern zu holen, die die deutsche Sprache (noch) nicht ausreichend beherrschen. Solch eine Unterstützung kann nicht nur von professionellen Dolmetscher*innen geleistet werden, sondern beispielsweise auch von Laien, die neben Deutsch auch gute Kenntnisse einer oder mehrerer weiterer Sprachen besitzen. Diese könnten dann, Vertrauen aller am Gespräch teilnehmenden vorausgesetzt, sprachlich vermitteln. Haben Personen neben diesen Sprachkenntnissen sogar einen eigenen Migrationshintergrund bzw. Erfahrungen aus anderen Kulturen, kann auch die Verständigung auf kultureller Ebene unterstützt werden. Für den Einsatz solcher Sprach- und Kulturmittler*innen stellt der Kreis den Kindertagesstätten ab Februar 2018 budgetierte Mittel zur Verfügung. Einrichtungen, die eine(n) Sprach- und Kulturmittler*in einsetzen wollen, können nun vom Kreis einen Zuschuss von 15€/Std für die Zahlung einer Aufwandsentschädigung für die Arbeit dieser Personen erhalten.

Im Rahmen einer bald startenden **Fortbildungsreihe** zum Thema „Erweiterung der interkulturellen Handlungskompetenz“, die sich primär an die Mitarbeitenden der Verwaltungen des Kreises und der Städte, Ämter und Gemeinden richtet, wird zusätzlich ein Sonderworkshop für Kita-Personal angeboten. Dieser Workshop bietet einen Einstieg in das Thema Interkulturalität und Erziehung, beleuchtet die Vorstellungen von Erziehung und Kindheit in unterschiedlichen Kulturen und behandelt die Frage, wie interkulturelle Prägungen das Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen. Der Workshop findet am 16.04. von 14-17 Uhr im Kreishaus in Ratzeburg statt. **Mitarbeiter*innen von Kitas können sich noch bis zum 15.03. bei Herrn Hoffmann unter 04541-888-215 bei der Kreisverwaltung anmelden.** Der Workshop wird von einer Fachkraft des Projekts Interkulturelle Öffnung im Diakonischen Werk Hamburg-West/ Südholstein geleitet und ist für Teilnehmende kostenfrei. Weitere Veranstaltungen können abhängig von der Interessenlage angeboten werden. Für Anregungen können sich Kita-Mitarbeitende gern an die Koordinierungsstelle des Kreises wenden.

3. Neue Zeiten der offenen Sprachkursberatung der AWO in Geesthacht und Lauenburg

Die Sprachkurskoordination und –beratung unterstützt bei der Vermittlung von Integrations-, berufsbezogenen und anderen Kursen, die von der [AWO](#) selbst oder anderen Kursträgern durchgeführt werden. Weitere Aufgaben sind die Durchführung von Einstufungstests und zertifizierten Prüfungen sowie fachliche Begleitung der Kursleiter*innen. Sie erreichen die Beratung im Integrationscenter Geesthacht (Erdgeschoss) in den folgenden offenen Sprechstunden: Montags von 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr und mittwochs von 14 – 16 Uhr und zusätzlich **in Lauenburg** mittwochs von 09 – 11 Uhr. Telefonische Auskunft erteilt werden kann ihnen auch Montag - Freitag unter der Telefonnummer 04152 - 84 22 95. Ansprechpartnerinnen dort sind Frau Anya Gross anya.gross@awo-sh.de und Frau Kirsten Niemann kirsten.niemann@awo-sh.de, die Sie auch unter 0151 50865729 erreichen können.

4. Neue Teammitglieder bei Diakonie und DRK

Bei der Diakonie im Nordkreis hat die Nachfolgerin von Marlies Heidle ihren Dienst angetreten. Ihr Name ist Kimberly Saß, sie ist 24 Jahre alt und hat im vergangenen Jahr ihr Studium der Islamwissenschaft abgeschlossen. Neben Veranstaltungen zur Geschichte und Kultur des Vorderen Orients haben sie vor allem die Sprachkurse fasziniert. Dank persönlicher Beziehungen und Auslandsaufenthalten spricht sie mittlerweile fließend Arabisch. Seit kurzem ist sie nun an der Seite von Juliane Seidel in der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Ratzeburg tätig. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen die Betreuung der Helferkreise, die Vermittlung von Sprachpartner*innen und die Organisation von Fortbildungen für Ehrenamtliche.

Sie erreichen Frau Saß per Mail an ehrenamtsbetreuung@kirche-ll.de oder telefonisch unter der 0176 - 19 79 02 51.

Nach dem Ausscheiden von Ahmed Alirqososi zum Ende des Jahres 2017 übernimmt ab sofort auch beim DRK Schwarzenbek ein neues Teammitglied verschiedene Aufgaben bei der Anlaufstelle zur Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingshilfe (gefördert durch Aktion Mensch): Besucher*innen der Anlaufstelle bei Fragen und Anliegen weiterhelfen, Sprachmittlung (arabisch, französisch, englisch und deutsch), Unterstützung bei Veranstaltungen, Pflege des Facebook-Auftritts und Website, Übersetzen von Flyern & Plakaten und vieles mehr. Der neue Mitarbeiter heißt Hakim Ikhlef, ist 32 Jahre alt und kommt ursprünglich aus Oran, einer Stadt in Algerien. In Deutschland lebt er seit 6 Jahren mit seiner Ehefrau und Kindern. In Algerien hat er BWL studiert und sich in seiner Freizeit ehrenamtlich um Hilfebedürftige in verschiedenen Projekten gekümmert. Diese Erfahrung dort hat ihn motiviert, sich in diesem Bereich auch in Deutschland zu engagieren.

Er ist in der Anlaufstelle in der Bismarckstraße 9b in Schwarzenbek von Montag bis Donnerstag zwischen 10 und 17 Uhr in der DRK-Geschäftsstelle per Telefon unter 041 51 - 887 69 80 und per eMail: hakim.ikhlef@drk-betreuungsdienste.de zu erreichen.

5. Einstieg in das Berufsleben: Sozial-Pädagogische Assistenz in Mölln und Qualifizierung zum/ zur Pflegehelfer*in

Für Arbeit suchende Frauen und Männer, die einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluss haben, gibt es die Möglichkeit, sich mit Hilfe der INI Qualifizierung & Service gGmbH in 16 Monaten auf die externe Prüfung zur sozialpädagogischen Assistentin/Assistent vorzubereiten. Das Programm startet jeden 1. Februar eines Jahres und findet am BBZ in Mölln statt. Praktische Arbeit ist bereits Teil der Ausbildung und die INI unterstützt durch Nachhilfe-Unterricht in kleinen Gruppen.

Auch das IQ-Netzwerk hat in Kooperation mit dem Paritätischen ein neues Angebot: Das [Projekt PULS](#) bietet den ersten Schritt in die **Qualifizierung und Integration Geflüchteter** und anderer Menschen mit Migrationshintergrund **im Bereich der Alten- und Krankenpflege**. Die Teilnehmenden erhalten qualifizierten Sprachunterricht und werden auf den **Abschluss als Pflegehelferin oder Pflegehelfer** vorbereitet. Nach der Qualifizierung erfolgt bei Bedarf eine umfassende Betreuung. Das Ziel: Eine anschließende Berufsausbildung oder ein festes Beschäftigungsverhältnis.

Teilnahmevoraussetzungen sind grundlegende Deutschkenntnisse (A2/B1), eine Arbeitserlaubnis und persönliche Erfahrungen in der Pflege, zum Beispiel in der Familie. Eine abgeschlossene Ausbildung ist nicht notwendig.

Die Teilnahme ist kostenlos! Sie erhalten kein Gehalt. Für Fragen zur Übernahme von Fahrkosten, Kinderbetreuungskosten sowie Lebensunterhalt, kontaktieren Sie die Qualifizierungsberatungen im IQ Netzwerk Schleswig-Holstein. Für Lübeck und Umgebung ist Inga Gottschalk erreichbar unter: Mobil: 0176 478 720 39 gottschalk.iqr@utsev.de

Die **Fachstelle „Übergänge in Ausbildung und Beruf“** des Bundesinstituts für Berufsbildung hat ein Fachportal aufgebaut, auf dem man beispielsweise in [interaktiven Video-Clips](#) mit Erläuterungen sehen kann, wie unterschiedliche Sprache und Kultur in Ausbildungssituationen verunsichern können.

6. Kultur auf Dorf-Tour 2018/19

Die Veranstaltungsreihe „Kultur auf Dorf-Tour“ & Kultur-Netzwerk im ländlichen Raum geht in die 3. Runde. In Dorfgemeinschaftshäusern, Kulturhäusern, kleinen privaten Veranstaltungszentren - überall findet Kultur auf dem Dorf statt. Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Theater & Co. sorgen auch im ländlichen Raum für zusätzliche Attraktivität, bringen Menschen zusammen, stärken die Dorfgemeinschaft und somit letztlich auch Integration.

Kulturschaffende aus dem Kreis – egal welcher Herkunft - sind ab sofort bis spätestens 15.02.2018 aufgerufen, sich bei Interesse an „Kultur auf Dorf-Tour“ bei der Stiftung telefonisch unter 04542-87000 oder per e-mail info@stiftung-herzogtum.de zu melden. Dabei sollten Sie den Titel Ihrer Darbietung oder Ausstellung nennen, diese beschreiben, den Honorarwunsch sowie sonstige nötige Voraussetzungen für die Durchführung der Veranstaltung angeben.

Potentielle Veranstalter*innen aus den Dörfern melden sich gleichfalls bei der Stiftung. Sie verpflichten sich, für einen reibungslosen Ablauf (ggf. Abendkasse, Technik usw.), angemessene Örtlichkeiten und die Bewerbung ihres Kultur-Events zu sorgen. Damit das Ambiente der Kultur auf dem Dorf stimmig ist, gehört auch eine jeweils eigene Bewirtung des Publikums und der Künstler*innen dazu, von Kaffee und Kuchen bis zur Grillwurst. Die Einnahmen, auch aus den Eintrittsgeldern, verbleiben bei dem/der Veranstalter*in und werden für die Planung und Durchführung weiterer kultureller Veranstaltungen verwendet.

Die Stiftung Herzogtum Lauenburg vernetzt dann Kulturschaffende und potentielle Veranstalter*innen und zahlt bis zu 450,- € pro Veranstaltung, sie übernimmt ggf. Nebenkosten wie GEMA und Künstlersozialkasse und hilft bei den überörtlichen Werbemaßnahmen. Bei höheren Honoraren muss der Differenzbetrag von dem/der Veranstalter*in übernommen werden. Die Veranstaltungen können in der Zeit vom 1. August 2018 – 15. Juni 2019 durchgeführt werden.

Und: Es werden noch interessierte Laiendarsteller*innen allen Alters, sowie Helfer*innen im Bereich Kostüm und Maske für das Kanu-Wander-Theater 2018 gesucht. Dazu wird es am Montag 19.02.2018 um 19.00 Uhr im Stadthauptmannshof, Mölln, ein offenes Konzeptionsgespräch geben. Das Stück wird EIN SOMMERNACHTSTRAUM nach Shakespeare (Regie: Kerstin Steeb / Ausstattung: Anja Schotte) sein. Aufführung: 29.06.2018

7. Hilfe für Helferkreise: Informationen, Fortbildungen und Termine

Informationen

Wie interkulturelle Öffnung gelingt: Ein Leitfaden für Vereine und Verbände. Dieser [Leitfaden](#) – entstanden im Rahmen des durch das Bundesministerium des Innern geförderten Projektes Menschen.Leben.Integration – richtet sich an alle Personen, die in ihrer Organisation einen Veränderungsprozess in Gang bringen möchten und denen hierfür noch Handwerkzeug fehlt. Die Schritte einer Interkulturellen Öffnung werden in vier Phasen erläutert und verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Best-Practice-Beispiele, praktische Hinweise sowie ein umfangreicher Serviceteil mit Anlaufstellen und Übungen sollen dabei helfen, interkulturelle Öffnungsprozesse in Organisationen anzustoßen und voranzubringen.

Wer **Schulen und/oder andere Bildungseinrichtungen** bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Flucht und Asyl in kindgerechter Form unterstützen möchte, kann darüber hinaus auf die Internetseite von [CARE](#) verweisen. Mit dem [Projekt KIWI](#) „Kultur, Integration, Werte und Initiative“ wird bundesweit die schulische Integration von Jugendlichen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte unterstützt. Ein **Handbuch mit 150 Workshops und Übungen** wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus schult das KIWI-Team Lehrkräfte und Multiplikator*innen in der Arbeit mit dem KIWI-Handbuch und der Umsetzung bereitgestellter Instrumente.

Der [Mediendienst Integration](#) ist zwar eine **Informations-Plattform** für Medienschaffende, aber man findet mit wenigen Klicks die wesentlichen Informationen zu den Themenfeldern Migration, Integration und Asyl in Deutschland. Es handelt sich um ein Projekt des "Rats für Migration e.V." (RfM), einem bundesweiten Zusammenschluss von Migrationsforscher*innen. Seit seiner Gründung setzt er sich für eine differenzierte Debatte über die Politikfelder Migration und Integration ein durch Fakten-Checks und Hintergrundberichte zur aktuellen Berichterstattung sowie Gastkommentare und Beiträge von Expert*innen.

Damit alle hier lebenden Fachkräfte eine Chance haben, im erlernten Beruf zu arbeiten, müssen im Ausland erworbene Berufsabschlüsse vergleichbaren deutschen Referenzberufen gegenübergestellt werden können. Helfen dabei kann das [BQ-Portal](#). Es bündelt auf einer Plattform alle relevanten **Informationen zu ausländischen Berufsabschlüssen und Berufsbildungssystemen** und zu vorhandenen Erfahrungen mit Gleichwertigkeitsprüfungen. Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich 85 veröffentlichte Länderprofile mit mehr als 2.900 Berufsprofilen im BQ-Portal.

Hier ankommen! Stärken der Willkommenskultur im ländlichen Raum. Das auf dem Scheersberg neu gestartete [Projekt](#) richtet sich an junge Erwachsene (12 bis 27 Jahre), die ehrenamtlich tätig sind. Egal ob in der Schule, im Verein oder im Privaten. Es hilft dabei sich zu vernetzen, zu informieren und zu qualifizieren, um die Ehrenamtlichen, die sich für Neuzugewanderte in unserer Region einsetzen, in ihrer Arbeit zu unterstützen. Das Angebot kann auch von Schulen wahrgenommen werden, die z.B. ein Pat*innensystem etablieren möchten oder an ihrer Schule bereits über Arbeitsgemeinschaften oder Projektkurse verfügen, die sich für Neuzuwander*innen einsetzen. Je nach Bedarfen und Möglichkeiten bietet das Projekt für engagierte Schüler*innen transkulturelle Module oder Trainings an. Die Termine sind flexibel und lassen sich in und um den Schulalltag realisieren.

Das **ZBBS e.V.** in Kiel hat im Rahmen des **Projekts "dazugehören"** und mit Unterstützung der "Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe" in einer grade veröffentlichten Broschüre einen Rückblick auf die ehrenamtlich geführten Deutschkurse in den vergangenen Jahren gewagt. Die [Broschüre](#) "Warum ist das so? Einblicke in ehrenamtlich geführte Deutschkurse" wird auf Wunsch auch im Printformat verschickt und darf gerne weitergegeben werden.

Die verschiedenen **Hochschulen in der Umgebung** laden zu Jahresbeginn **Studieninteressierte** zu **Schnupperangeboten** und Tagen der offenen Tür ein. Dabei können sich Interessierte ein Bild vom Studienalltag an den Hochschulen, von Vorlesungen und anderen Veranstaltungen machen und sich über Zulassungsbedingungen und zu weiteren Fragen beraten lassen:

Hochschulen	Termine	weitere Informationen und ggf. Anmeldungen
Uni Hamburg	Di 20.02.18	hier
Uni Kiel	13.-15.03.18	hier
FH Heide	03.-05.04. und 10.-12.04.18	hier
Uni Lübeck	Fr 25.05.18	hier
Uni Lüneburg	Fr 25.05.18	hier

Fort- und Weiterbildungen für ehrenamtliche Helfer*innen

Samstag, 03.02.2018 10-16 Uhr **Stress im Ehrenamt** **Integrationscenter Geesthacht**
Herausforderungen in der Arbeit mit Geflüchteten erkennen und bewältigen (Vertiefungs-Workshop)

Neben Erfolgsmomenten und der Freude über gelingende Unterstützung erleben wir im Ehrenamt immer wieder auch Momente der Entmutigung, Ohnmacht oder Überforderung. Drohende Abschiebung, der enge Wohnungsmarkt, Schwierigkeiten mit Behörden oder Traumafolgestörungen und ihre Auswirkungen können uns belasten und hilflos machen. Nutzen Sie diesen Tages-Workshop, um

- mit Gleichgesinnten in den Austausch zu kommen
- Modelle der Stressbewältigung kennenzulernen und auszuprobieren
- und anhand praktischer Fallbeispiele supervisorische Unterstützung zu bekommen.

Referentin: Felicitas Ganten (Supervisorin, Beraterin)

Wo: AWO IntegrationsCenter Geesthacht, Markt 26

Anmeldung und Rückfrage bei Ricarda Heil: ricarda.heil@awo-sh.de Mobil: 0160-7122851.

Montag, 12.02.18 **18-20 Uhr** **Informationsveranstaltung** **Integrationscenter Geesthacht**
„Familiennachzug für Menschen mit subsidiärem Schutzstatus“ (= Aufenthalt nach „§ 25 Abs. 2 S. 1, Alt. 2 AufenthG“)

Mit dem herannahenden 18. März verbinden sich bei Vielen sehr große Hoffnungen auf ein Wiedersehen mit Familienangehörigen, die im Ausland verblieben sind. Aktuell kursieren viele Informationen, etwa über Terminbeantragung bei der Ausländerbehörde. Diese Informationen wollen wir bündeln und mit eventuell kursierenden Fehlinformationen abgleichen.

Klar ist auch: Beim aktuellen Stand der Regierungsbildung sind Prognosen über den weiteren Umgang mit dem Familiennachzug subsidiär Geschützter Spöckenkiekeri*. Es sieht allerdings derzeit nicht danach aus, dass es tatsächlich in größerem Umfang möglich wird, Familienangehörige nach Deutschland zu holen. Im Sinne einer verantwortungsvollen Herangehensweise halten wir es für notwendig, die Menschen auch darauf vorzubereiten, dass der Familiennachzug möglicherweise ausgesetzt bleibt. Nicht zuletzt ist es für uns auch eine Möglichkeit, transparent zu machen, dass wir auch noch nicht wissen, wie es in der Hinsicht weitergeht – auch wenn in zwei Wochen vielleicht schon verlässlichere Informationen kursieren, etwas genaueres werden wir wohl nicht wissen, bis der Bundestag darüber entschieden hat.

*nordeutsch für: Hellseherei, Spekulation ohne fundierte Grundlage

Referent: Julian Einfeldt, Berater MBSH, Interkulturelle Arbeit Tel: 04152-8377555 Mail: Julian.Einfeldt@awo-sh.de

Sprachen: Deutsch, Arabisch und Farsi

Wo: AWO IntegrationsCenter Geesthacht, Markt 26

Anmeldung und Rückfrage auch an Ricarda Heil: ricarda.heil@awo-sh.de , 0160-7122851.

Donnerstag, 27.02.18 9-18 Uhr „Mit Gewalt ins Paradies - Fachtag zur Radikalisierungsprävention" **Schwerin**

Die stetig steigende Zahl politischer Salafisten in Deutschland zeigt, dass die Anziehungskraft radikal islamistischer Ideologien ungebrochen ist. Die Politik hat den besonderen Handlungsbedarf erkannt. Bundesweit sind neue Präventionsangebote und Förderprogramme entstanden. Mit neuen Handelnden im Feld steigt der Bedarf an Hintergrundwissen. Die Teilnehmenden der Fachtage der bpb beschäftigen sich anhand von Beispielen aus der Präventionspraxis mit individuellen Radikalisierungsprozessen und wie ihnen vorgebeugt oder sie unterbrochen werden können. Diskutiert wird auch die Frage, welche Erfahrungen aus dem Bereich der Rechtsextremismusprävention in das Feld übertragbar sind.

Ort: IntercityHotel Schwerin, Grunthalplatz 5-7, 19053 Schwerin

Anmeldung: Bis 15.2.2018 unter www.bpb.de/praevention-schwerin

Teilnahmegebühr: Der Teilnahmebeitrag beträgt unabhängig von in Anspruch genommenen Leistungen ohne Übernachtung, inkl. Verpflegung und Getränken 30,- Euro. **Weitere Informationen** finden Sie unter: www.bpb.de/praevention-schwerin

Kontakt für inhaltliche Rückfragen: BpB Hanne Wurzel Tel +49 (0)228 99515-530 hanne.wurzel@bpb.de

Ab Dienstag, 06.03.18 10-15:30 Uhr (Fortbildung in 4 Modulen)

Inklusive freiwillige Migrationsarbeit – Angekommen und bleiben?

Die Flüchtlingsarbeit und die zahlreichen Initiativen, die in den letzten Jahren entstanden sind, befinden sich in einer tiefen Umbruchphase. Für viele Menschen, die bei uns Zuflucht gesucht haben, ist die Zeit des Ankommens und der ersten Orientierung weitgehend vorbei. Viele bleiben hier und wir müssen sie dabei unterstützen, einen gleichberechtigten und selbstverständlichen Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Das gilt ebenso für die Personen, die ohne Fluchthintergrund zu uns gekommen sind, um hier zu studieren, zu arbeiten und zu leben.

Neue Aufgaben stehen an für die vielen freiwillig Engagierten und für die Initiativen im Land. In diesem Kurs soll der Handlungsbedarf in der neuen Phase der Flüchtlings- und Migrationsarbeit reflektiert werden. Wir wollen Ihnen aber auch Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und Methoden vorstellen, um inklusive Projekte in der Flüchtlingsarbeit mit Leben zu füllen.

Ort: Der Paritätische, Zum Brook 4, 24143 Kiel

Referierende: Andrea Dallek, Heike Roth, Birte Stieber, Birgitt Uhlen-Blucha, Holger Wittig-Koppe

Weitere 3 Termine dieser modularen Fortbildung: 28. März 2018, 24. April 2018, 15. Mai 2018

Anmeldung: Corinna Wendt-Gill wendt-gill@paritaet-sh.org Fax: 0431/5602-8873 oder [hier](#).

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

07. – 09.03.18 Tagung „Zusammen angekommen? Geflüchtete Familien unterstützen“ **Ev.Akademie Loccum**

Fluchterfahrungen können das Sicherheits- und Beziehungsgefüge einer Familie stören – sowohl für Eltern als auch für Kinder. Zudem werden geflüchtete Familien durch unsichere Bleibeperspektiven sowie fehlende Zugänge zu Bildung oder Arbeit zusätzlich zermürbt und destabilisiert. Dies erschwert ein Ankommen. In dieser Situation brauchen geflüchtete Familien spezifische Unterstützung, um sich neu zu orientieren und zu stabilisieren. Wie können geflüchtete Familien darin unterstützt werden? Das Programm der Tagung im Flyer-Format kann man [hier](#) einsehen.

Anmeldung ist [hier](#) möglich oder per Mail an miriam.kamber@evlka.de . Kosten betragen 170,- Euro inkl. Übernachtung und Vollverpflegung.

Donnerstag, 08.03.18 Vortrag „Frauen- und Familienbilder im Islam“ **Schwarzenbek, Rathaus (Festsaal)**

Diese Veranstaltung ist in Zusammenarbeit mit Petra Michalski, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schwarzenbek geplant. Anlässlich des Internationalen Frauentages gibt es einen öffentlichen Vortrag von Hamideh Mohagheghi, islamische Theologin an der Universität Paderborn.

Ort: Rathaussaal, Ritter-Wulf-Platz 1, 21493 Schwarzenbek, 18:30-20:00 Uhr

Anmeldung bei: DRK—Betreuungsdienste Herzogtum Lauenburg gGmbH (Lisa Kalupar)

Mail: anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de Tel.: 04151-8879680 Fax: 04511-8879699

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Dienstag, 13.03.18 10-15:30 Uhr Interkulturelle Öffnung – Wie weiter? Vereine und Initiativen in der Flüchtlingshilfe

Nach Monaten des freiwilligen Engagements im Bereich der Flüchtlingsarbeit haben sich viele Initiativen fest in diesem Engagementbereich etabliert und sind nun auf dem Weg, nachhaltige Strukturen aufzubauen. Doch wie kann das Engagement der Menschen weiter gefördert werden? Welche neuen Aufgaben und Herausforderungen kommen auf Initiativen und Vereine in der Zukunft zu? Eine interkulturelle Öffnung der Vereine und Initiativen unterstützt dabei, Geflüchtete selbst mit in die Arbeit einzubeziehen und macht den Verein oder die Initiative zudem fit für zukünftige Herausforderungen.

In der Veranstaltung werden verschiedene Aspekte der interkulturellen Arbeit angeschaut und überlegt, was das Thema mit den einzelnen Teilnehmenden persönlich zu tun hat. Nachfolgend wird der Blick auf die Arbeit und Struktur des Vereins geweitet und überlegt, was die neuen Erkenntnisse mit der Arbeit direkt vor Ort in der Initiative bedeuten können.

Ort: Der Paritätische, Zum Brook 4, 24143 Kiel

Referierende: Andrea Dallek, Heike Roth, Birte Stieber, Birgitt Uhlen-Blucha, Holger Wittig-Koppe

Anmeldung: Corinna Wendt-Gill wendt-gill@paritaet-sh.org Fax: 0431/5602-8873 oder [hier](#).

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Samstag, 22.03.2018 18:30-21 Uhr Selbstfürsorge in der Arbeit mit Geflüchteten **Petri-Forum Ratzeburg**

In der Arbeit mit Geflüchteten kann uns Neues, Fremdes und positiv Herausforderndes begegnen. Wir treffen aber auch auf Menschen, die aufgrund von schweren Verlusterlebnissen und traumatischen Erfahrungen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Bei Begleiterinnen und Begleitern kann dieser Umstand zu Gefühlen von Überforderung, Hilflosigkeit und Erschöpfung führen.

In dieser Veranstaltung geht es um die Stärkung und Selbstfürsorge für Helferinnen und Helfer. Tauschen Sie sich mit anderen Ehrenamtlichen aus und lernen Sie, wie Sie professionell mit Ihren Gefühlen umgehen und sich vor Überforderung schützen können.

Referentin: Felicitas Ganten (Supervisorin, Beraterin)

Wo: Petri Forum, Am Markt 7, 23909 Ratzeburg

Anmeldung und Rückfrage bei Juliane Seidel: dezentrale-betreuung@kirche-LL.de Mobil: 0176 - 19 79 02 30

Termine im Januar/Februar/März 2018**Donnerstag, den 07.02.18 14:30-18:30 Uhr** Fachtag Religion „Alltagsrassismus - Haltung stärken und Antworten finden gegenüber Intoleranz und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ **Petri-Forum Ratzeburg**

Nach dem Ankommen im Petri-Forum und einem gemeinsamen Imbiss geht es zunächst um 15 Uhr zu einer Andacht in der St. Petri-Kirche (Pröpstin Eiben / Schulrätin Thomas, musikalische Begleitung: Dr. Volker Schmidt)

Um 15.45 begrüßt dann Frau Thomas die Teilnehmer*innen im Petri-Forum und führt in die Veranstaltung ein. Von 16 bis 17.15 Uhr gibt es einen Vortrag mit dem Titel „Prävention von Antisemitismus unter Muslimen – Faktoren, Denk- und Kulturmuster der Muslime“ von Dr. Aydin. Ab 17.15 ist ein etwa einstündiger Austausch über Erfahrungen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in schulischen und gesellschaftlichen Kontexten, ggf. in Gruppen vorgesehen mit Dr. Aydin, Frau Eiben und Frau Thomas. Die Teilnahme ist KOSTENLOS!

Donnerstag, den 15.02.18 17:30-20:00 Uhr Informationsveranstaltung zum Thema **Berufsziel „Pflege“**

"Du bist aus Deiner Heimat geflüchtet und bist neu in Hamburg und Umgebung? Du suchst eine berufliche Perspektive in der Pflege? Wir möchten Dich dabei unterstützen.

Nasrin Abdul leitet gemeinsam mit seiner Kollegin das außerschulische Bildungsprojekt "Gemeinsam lernen - Zusammen gestalten" für junge geflüchtete Menschen.

Sprachen: Deutsch, Farsi und Arabisch

Anmeldungen und Nachfragen unter: info@agij.de Telefon: 040 38 59 59

Anmeldung mit Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum und Telefonnummer!

Die Teilnahme ist KOSTENLOS!